



Patienteninformation zur Schutzimpfung gegen Hepatitis B

Die Hepatitis B ist eine durch ein Virus (HBV) hervorgerufene Entzündung der Leber. Dieses Virus wird durch Blut, Blutprodukte und Körpersekrete (z.B. beim Intimverkehr, aber auch bei Raufereien im Kindergarten oder in der Schule) übertragen. Darüber hinaus kann das Virus durch Nadelstichverletzungen mit verunreinigten Kanülen, u.U. auch bei Piercings oder Tätowierungen übertragen werden. Die Infektiosität des Virus ist extrem hoch, das Virus wirkt noch bei extremer Verdünnung. Es reicht schon 1 Tropfen Blut, um eine ganze Badewanne voll Wasser zu verseuchen.

Zwei bis sechs Monate nach der Ansteckung treten die ersten Krankheitszeichen auf. Die Hepatitis B beginnt mit Übelkeit, Erbrechen, Müdigkeit, danach kann es zu einer Gelbsucht kommen. Ca. jeder 3. angesteckte Säugling stirbt, bei fast 90% der Säuglinge verbleibt das Virus im Körper (chronische Erkrankung) und macht ihn damit auch lebenslang ansteckend. Chronische Leberentzündung ruft häufig eine Leberzirrhose hervor, Personen mit chronischer Hepatitis B haben ein großes Risiko, später an Leberkrebs zu erkranken.

Bei den Erwachsenen schließlich verstirbt nur etwa 1% der Erkrankten akut an Leberversagen und bei etwa 10% wird die Erkrankung chronisch. Das Hepatitis-B-Virus kann auch, ohne dass Anzeichen einer Erkrankung bestehen, zu einer chronischen Infektion führen.

In Deutschland sind ca. 1-5% der Bevölkerung infiziert, die Neuerkrankungsrate wird hier auf ca. 40.000 Fälle pro Jahr geschätzt, davon sind rund 15% Kinder. Mehrere tausend Menschen sterben in Deutschland jährlich an Hepatitis B. Eine Behandlung ist sehr schwierig und langwierig. Einen guten Schutz mit ca. 95% Sicherheit bietet nur die Impfung.

❖ Wer sollte geimpft werden?

- **Alle Säuglinge und Kleinkinder** erhalten jeweils eine Hepatitis-B-Impfung ab dem 3., 5. und 12. Lebensmonat. Die Impfung wird üblicherweise gleichzeitig mit anderen Schutzimpfungen vorgenommen wird, ist aber bereits direkt nach der Geburt möglich. Außerdem sollten alle bisher nicht geimpften Jugendlichen zwischen dem 1. und 18. Lebensjahr eine Grundimmunisierung erhalten, eine fehlende Impfung kann aber auch bei sonstigen Gelegenheiten nachgeholt werden.
- Neugeborene, deren Mütter mit Hepatitis-B-Virus infiziert sind (direkt nach der Geburt, aktiv und passiv).
- Dialysepatienten, Patienten mit häufiger Übertragung von Blut oder Blutbestandteilen.
- Medizinisches und zahnmedizinisches Personal und andere Personen mit Infektionsrisiko durch Blutkontakte (z.B. Ersthelfer, Polizisten)
- Familienangehörige und andere Kontaktpersonen von Hepatitis-B-Infizierten.
- Reisende in tropische und subtropische Gebiete, in denen Hepatitis B gehäuft auftritt, wenn ein enger, v.a. sexueller Kontakt zur einheimischen Bevölkerung zu erwarten ist.

❖ Wer sollte nicht geimpft werden?

Ist eine Hepatitis-B-Impfung angezeigt, kann sie auch durchgeführt werden, dies gilt auch für die Schwangerschaft und Stillzeit. Bei schwereren behandlungsbedürftigen Erkrankungen oder nach operativen Eingriffen sollte frühestens 2 Wochen nach der Genesung geimpft werden. Nach unerwünschten Impfkomplicationen ist bis zur Klärung der Ursache eine nochmalige Impfung mit dem gleichen Impfstoff nicht erlaubt.

❖ Wie wird geimpft?

Der Impfstoff gegen Hepatitis B enthält Bestandteile aus der Hülle des Virus, die gentechnisch von Hefezellen gewonnen werden. Ein Infektionsrisiko durch die Impfungen mit irgendwelchen Erregern ist somit völlig ausgeschlossen. Der Impfstoff wird intramuskulär gespritzt, bevorzugt in den Oberarm (Musculus deltoideus).

❖ Mögliche Reaktionen und Komplikationen nach der Impfung

- Gelegentlich kommt es an der Impfstelle vorübergehend zu Rötung, Juckreiz und Schwellung. Allgemeinreaktionen mit Abgeschlagenheit, Müdigkeit, gelegentlich Magen-Darm-Beschwerden und sehr selten Temperaturerhöhung kommen vor und sind vorübergehend.
- Selten werden, wie bei der Erkrankung an Hepatitis-B, Gelenkschmerzen und -schwellungen beobachtet, die sich nach wenigen Tagen zurückbilden.
- In äußerst seltenen Fällen sind Überempfindlichkeitsreaktionen (allergische Reaktionen) oder entzündliche Erkrankungen des Nervensystems, teils mit Lähmungen, aufgetreten.

HINWEIS: Für Reisende steht ein kombinierter Impfstoff gegen Hepatitis A und B zu Verfügung! Beachten Sie auch das Merkblatt zur Hepatitis-A-Impfung.

Öffentliche Impfeempfehlungen des Robert Koch-Instituts: <http://www.rki.de>